© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vergleichstype. Zweiter Kostalfleck und Hinterrandfleck sind auf der Unterseite rot gekernt.[9])

Das ♂ (Fig. 3), ebenfalls aus Stockholm stammend (aus der Sammlung des Herrn Marschner), läßt sich mit dem gotländischen nicht vergleichen. Es ist 46 mm groß; seine Grundfarbe gelblich, die Schwarzzeichnung vergrößert, die etwas kleineren Ozellen nach sibirischer Art dick schwarz umzogen, Basalschwärze typisch, Kappenbinde kaum bemerkbar, in lose Schuppen aufgelöst. Von der Außenrandbinde sind nur in jeder Rippenmündung ein paar Schuppen erhalten. Vorderflügelunterseite nicht rot gekernt, die Kappen- und Randbinde der Unterseite nur glasig. Auch fehlt der dritte Analfleck; der zweite dagegen weist einen winzigen weißen Kern auf.

Ein anderes ♂ von der Insel Narudo bei Stockholm stammend (Kollektion A. Bang-Haas) ist viel kleiner (43 mm), reinweiß, mit nicht so stark entwickelter Schwarzzeichnung, wie das aus der schwedischen Residenz stammende ♂; auf der Unterseite besitzt es noch einen dritten kleinen Analfleck. Aber trotzdem ähnelt es ungeheuer dem ♂ aus der Sammlung Marschners.

Einfach prachtvoll ist die bei Verity „Rhopal. Pal." T. LIV Fig. 3 abgebildete Cotype des *finnmarchicus* Rotsch. ♀, die mir vorliegt. Sie wurde in Esbo in Nyland (Südfinnland) am 16. VII. 1903 erbeutet und ist jetzt eine Zierde der Sammlung des Herrn A. Bang-Haas.[10]) Da nun der kostspielige Verity nicht jedem Leser zugänglich sein dürfte, ferner die Flügel-Unterseite nicht abgebildet wurde, und es schließlich dem Autor einen Genuß bereitet, so ein Stück abzukonterfeien, so erlaubt er sich (in Fig. 5) haargenau das Prachtstück

Fig. 5: *Parn. apollo* v. *nylandicus* Rothsch (=*finnmarchicus*) Cotype ♀, erbeutet 16. VII. 1903 Esbo in Nylandia (Finnland) aus der Kollektion A. Bang-Haas.

abzubilden.[11]) Legetasche fehlt. Vorderflügelmaß fast 48 mm. Der grauschwarze Seitenrand umsäumt die fast 8 mm breite Glasbinde. Die breite schwarz gezackte Submarginalbinde und die sehr großen Quincunalflecke heben sich schön von der dicht und rein weiß beschuppten Grundsubstanz ab. Pseudonomionartige Rotkernung des II. Kostalfleckes steigert den vornehmen Eindruck dieser Südfinnländerin. Die Mittelzellflecke sind asymmetrisch; der rechte besitzt ein längeres Schwänzchen, das in die Richtung zum Queraste hinzielt. Gigantisch sind die tiefroten Ozellen; das kostale Auge erhält durch den verjüngten „Schlagschatten" eine dreieckige Form. Die mittleren Ozellen dagegen haben sich derart ausgebreitet, daß sie sich an die obere Radialader und an den oberen Medianaderast anlehnen müssen (ähnlich wie z. B. die entzückende Type von var. *silesianus* Marschner oder die var. *alpherakyi* ab. *magnifica* Ksienschopolski aus der Sammlung Bang-Haas). Wenn ich noch hervorhebe, daß Hinterrandfleck und II. Kostalfleck auf der Unterseite rotgekernt sind, daß ferner der proximale Analfleck auf der Oberseite einen rotbraunen Ring (wie übrigens auch das ♀ aus Stockholm) infolge Durchscheinens der Rotkernung von der Unterseite her trägt und ein dritter Analfleck auf der Unterseite bemerkbar ist, so habe ich alles Variable hervorgehoben.

(Fortsetzung folgt.)

[9]) Auch das T. LXII. Fig. 6 bei Verity abgebildete schwedische ♀ ab. *amplius-maculata (?)* ist von demselben Blute wie das aus der Koll. Marschner.

[10]) Auch die Rothschild'schen Typen stammen von Herrn A. Bang-Haas!

[11]) Es ist wirklich traurig und unverzeihlich, daß selbst ein so bedeutendes Schmetterlingswerk wie Seitz: „Großschmetterlinge der Erde," keinen einzigen *Parnassius* von der Unterseite abgebildet hat!!! Man hätte wirklich manche Aberration (z. B. *brunneomaculata*) auslassen können und dafür diese Lücke mit einer Apollofliegelunterseite decken sollen. Einem Forscher haben beide Flügelseiten gleichen Wert!

Neue Geometriden aus meiner Sammlung.

— Von San.-Rat Dr. *Bastelberger*, Würzburg. —

Periclina convergens spec nov.

Sehr ähnlich der *P. thermidora* Th.-Mg., von der sie sich in folgenden Punkten unterscheidet: Sie ist bedeutend kleiner, mißt nur 30 mm Flügelspannung. Die Grundfarbe — bräunlichgrau — ist durchwegs erheblich heller, namentlich auch die Unterseite fast einfarbig weiß-grau. Auch die Zeichnung ist verschieden, insofern als die beiden Linien, die von der Costa der Vorderflügel ausgehen, nicht gerade sind wie bei *thermidora*, sondern zackig-gebrochen erscheinen und am Hinterrand der Vorderflügel viel näher zusammenlaufen.

1 ♂ Huancabamba, Peru, 3000 Meter und 1 ♂ Agualani, Peru, 9000 Fuß. September.

Sangala splendidissima spec. nov.

Größe und Flügelform wie *splendens* Druce. Unterscheidet sich durch einen viel größeren Vorderflügelfleck, dessen Farbe auch eine hellere, mehr gelbliche ist; der Fleck erstreckt sich weiter sowohl nach dem Außenrande zu, als auch nach dem Hinterrande zu, den er nahezu erreicht; weiters sind auf den Hinterflügeln zwischen den Rippen 1—5 prämarginale orangerote Flecke. Auf der Unterseite ist der Vorderflügelfleck ebenfalls bedeutend heller und größer und hängt mit dem roten Costalstrich mit breitem Streifen zusammen.

Aus „Süd-Amerika" ohne nähere Fundortangabe.

Siosta bifasciata Lat. ab. nov. reducta.

Ich gebe diesen Namen jenen relativ selten unter der Stammart vorkommenden Stücken, bei denen der rote Vorderflügelfleck ganz erheblich in seiner Länge sowohl, wie in seiner Breite verkleinert ist, so daß er mehr strichförmig geworden ist.

1 Stück Caucatae und 1 Stück „Columbien".

Craspedosis extenuata Wlk. ab. nov. **punctulata** benenne ich eine von der Insel Obi stammende Form, bei der der weiße Fleck auf den Vorderflügeln zu einem kleinen, nach vorn etwas spitz zulaufenden weißen Fleckchen von nicht ganz 2 mm Breite reduziert ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Craspedosis rhomboidaria spec. nov.

46 mm. Grauschwarz. In der Mitte der Vorderflügel steht ein weißer rautenförmiger Fleck, der in der Richtung von ½ der Costa nach dem Hinterwinkel zieht, nach oben bei R 6 und nach unten in der Mitte von R 2 und R 1 endet; auf den Hinterflügeln in der Mitte ein runder weißer Fleck, der nach der Costa zu eine strichförmige Verlängerung zeigt. Von dem Außenrande der Vorderflügel und Hinterflügel läuft parallel mit diesem eine undeutliche bläulichgraue Linie.

Unterseite mit gleicher Zeichnung, aber ohne die praemarginale graue Linie.

Kopf, Brust und Beine grauschwarz.

Hinterleib: Die vorderen drei Segmente grauschwarz, der hintere Teil goldgelb.

1 ♀ aus Ceram.

Craspedosis undulata spec. nov.

43 mm. Grauschwarz mit weißer Zeichnung. Diese besteht auf den Vorderflügeln aus einem jenseits der Flügelmitte stehenden ovalen weißen Fleck, der von R 2—R 5 reicht und 3 mm breit ist. Auf den Hinterflügeln steht in der Mitte ein dreieckiger weißer Fleck, der von ⅓ der Costa bis ca. ½ des Innenrandes reicht und nach dem Außenrande zu hinten in einer starken winkeligen Zacke vorspringt. Auf beiden Flügeln läuft bei ⅘ eine weißliche namentlich auf den Hinterflügeln stark gewellte praemarginale Linie von der Costa der Vorderflügel bis zum Innenrande der Hinterflügel.

Unterseite wie oben, aber Wellenlinie fehlt hier.

Kopf, Brust, Beine und Hinterleib grau mit eingestreuten gelben Schuppen. Letztes Leibessegment goldgelb.

1 ♂ 1 ♀ Tombugu, Ost-Celebes.

Racheospila magnaria spec. nov.

27 mm. Saftgrün. Costa der Vorderflügel braunviolett mit weißem Saume. Eine doppelte grauviolette Randlinie aller Flügel, die an R 4—6 und am Hinterwinkel der Vorderflügel nach innen stark eingebuchtet ist; ebenso die Hinterflügel, aber hier sind die Einbuchtungen schwächer. Auf beiden Flügeln ist diese Randlinie proximal gelblich angelegt; 4 kleine violette Mittelpunkte.

Stirn und Fühler sind oben weiß. Der Halskragen braunviolett.

Körper oben grün, unten grünlichweiß, ebenso die Beine und die Unterseite der Flügel; letztere mit ähnlicher Randbinde wie Oberseite.

Die Art unterscheidet sich außer durch kleinere Unterschiede in der Form der Zeichnung sofort durch die fast doppelte Größe von den verwandten Arten (*atrapes, cupedinaria, gerularia, decorata* u. s. w.).

Jalapa, Mexico.

Ratiaria compta spec. nov.

37 mm. Reinweiß. Vorderflügel mit 3 an der bräunlichen Costa bei ¼, ²/₄ und ¾ beginnenden hellbraunen Querbinden, die nach dem Hinterrande ziehen und von denen die innere und mittlere je bei ⅓ und ⅔ denselben erreichen, während die äußere nahe beim Hinterwinkel endet. Auf den Hinterflügeln fehlt die innere Linie. Hinter dem Apex der Hinterflügel ein kleines schwarzes, silbergekerntes Auge, das in einem ockergelben Fleck steht, der von einer dünnen silbernen Linie umzogen ist; am Apex selbst ein kleiner schwarzbrauner Strich.

Fransen graubraun, hinter dem Hinterflügelauge eine kurze Strecke weiß.

Unterseite einfarbig weiß, nur Costa der Vorderflügel und Fransen braun.

Kopf, Leib und Beine weiß.

1 ♂ Costa-Rica von Staudinger erhalten.

Ophthaemophora leucophis spec. nov.

39 mm. Grauschwarz. Auf den Vorderflügeln eine breite weiße Binde, die bei ⅔ an der Costa beginnt und in der Mitte etwas anschwellend den Flügel bis kurz vor dem Hinterwinkel durchzieht; bei ⅓ verläuft dann noch ein dünner hellgraner Strich von der Costa zum Hinterrande. Auf dem Hinterflügel beginnt an der Costa kurz vor dem Apex eine weiße Randbinde, die über den Apex weg bis an den Winkel verläuft, den der Außenrand an R 4 bildet. Hinter dem Apex steht in einem großen runden ockergelben Fleck ein schwarzes doppelt silbern gekerntes Auge, welches von einer weißlichen Linie umzogen ist; weiters läuft innerhalb des gelben Fleckes eine dünne silberne Linie rund um das Auge; proximal von dem gelben Fleck zieht eine undeutliche hellere gebogene Linie von der Costa zum Hinterwinkel.

Unterseite ähnlich wie oben gezeichnet, aber der Basalteil der Hinterflügel weißlich.

Kopf, Leib und Beine grauschwarz.

1 ♂ Huancabamba, Peru, 2 - 3000 Meter.

Erateina obtusa spec. nov.

Größe und Flügelform ähnlich der *E. aroma* Druce; nur sind die Hinterflügel noch schmäler und lang gezogener wie bei dieser Art. Auch die Zeichnung zeigt einige Aehnlichkeit, weicht aber in folgenden Punkten ab: Der grünlichgelbe lanzenförmige Fleck der Vorderflügel ist bei *obtusa* größer und breiter, besonders der nach der Costa ziehende Keil.

Auf den Hinterflügeln steht statt dem gelben Mittelfeld der *aroma* bei *obtusa* nur ein etwa 1 mm breiter, von unterhalb der Costa zum Hinterwinkel laufender gelblicher Strich. Der kleine, bei manchen Exemplaren von *aroma* kaum sichtbare rote Tupfen am Hinterwinkel ist bei *obtusa* ein deutlicher runder roter Fleck.

Die ganze Unterseite ist bei *obtusa* dunkler und schärfer gezeichnet als bei *aroma* und steht auch hier statt des gelben Mittelfeldes nur ein grüngelber unten umgebogener Strich.

3 ♂ Huancabamba, Nord-Peru, 2—3000 Meter.

Heterusia fidonioides spec. nov.

Stimmt auf der Oberseite mit *fidoniata* Stgr., von der ich eine ganz mit der Abbildung in der Iris VII pl. II Fig. 12 übereinstimmende Cotype habe, fast völlig überein, nur ist der Ton der Grundfarbe etwas heller ockergelb. Die Unterseite dagegen ist ganz verschieden: Am Apex der Vorderflügel stehen viele kleine weiße Fleckchen, die der *fidoniata* fehlen; weiter mangelt der *fidonioides* der schwarze von der Costa ausgehende Mittelstrich, während sie dagegen bei ⅓ zwei dicke schwarze Striche aufweist. Die bei *fidoniata* violettgrauen Hinterflügel sind hier mit feinen rot- und dunkelbraunen kleinen Flecken und Strichelchen bedeckt, die eine den ganzen Flügel überziehende unregelmäßige Zeichnung erzeugen.

2 ♂ El Porvenir, Peru, April, 900 Meter.

Heterusia pyriformis spec. nov.

20 mm. Grauschwarz. Die Vorderflügel mit einem weißen birnförmigen Fleck in der Mitte — mit dem Stiel an der Costa — ähnlich wie *columbi* Th.-Mg., aber bedeutend schmäler. Die Hinterflügel einfarbig grauschwarz. Von der nahestehenden var. *deficiens* Th.-Mg. ist die Art durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

folgende Punkte unterschieden: Der weiß und braune Fleck beim Apex der Vorderflügel, der bei *deficiens* von Thierry-Mieg ausdrücklich als fehlend bezeichnet wird, ist bei *pyriformis* auf der Ober- und Unterseite deutlich ausgebildet; der Birnfleck ist nicht bloß schmäler, sondern auch noch etwas anders geformt; die Hinterflügel sind ohne die von Th.-Mg. angegebenen weißen Flecken am Abdominalrand; die Unterseite der Hinterflügel ist grauweiß mit bläulichem Ton und bestäubt mit braunroten Atomen, die eine Art kleiner feiner Binden bilden, die parallel dem Außenrande verlaufen.

2 ♂ Huancabamba, Nord-Peru, 2—3000 Meter.

Orthoprora unifilata spec. nov.

30 mm. Vorderflügel dunkel sepiabraun; in der Mitte eine von der Costa zum Hinterrande laufende, schmale, gleichweite weiße Binde, beiderseits von einer dunkelbraunen Linie begrenzt; distal und proximal von dieser Binde laufen noch weiter je 3 weniger deutliche dunkle gewellte Linien; von ¾ der Costa zu ⅔ des Hinterrandes zieht eine moosgrüne schwarz begrenzte Zickzacklinie; am Apex ein rötlicher Fleck und auch das Außenrandfeld ist rötlich gefleckt.

Hinterflügel einfarbig dunkelgrau.

Unterseite bräunlichgrau; auf den Vorderflügeln ist die Zeichnung der Oberseite undeutlich angegeben. Hinterflügel mit einem schwarzen Mittelpunkt und in der Flügelmitte eine dünne dunkle Punktreihe.

Kopf und Körper oben bräunlich, unten dunkelgrau, ebenso die Beine.

1 ♂ Huancabamba, Peru.

Anapalta egena spec. nov.

Größe und Flügelschnitt ähnlich der *A. aguada* Dogn. Vorderflügel weißlich braun; das Wurzelfeld dunkelbraun, die Grenze desselben, hinter der Costa etwas winkelig gebrochen, steht bei ⅓. Bei ⅔ an der Costa ein brauner Strich und in der Mitte zwischen diesem und dem Apex noch ein solcher, der hinten etwas wurzelwärts gebogen ist. Hinterflügel einfarbig hellgrau; am Hinterwinkel etwas dunkler gefärbt. Unterseite grau. Costa und Apikalfeld der Vorderflügel dunkel. Vier schwarze Mittelpunkte und auf dem Hinterflügel bei ⅔ eine aus schwärzlichen Fleckchen bestehende Bogenlinie.

Leib oben dunkelbraun, Abdominalende lederbraun; Leib unten und Beine grau.

2 ♂ Huancabamba, Nord-Peru.

Trotz der großen Variabilität der *aguada* kann ich nicht an eine Zusammengehörigkeit dieser beiden Formen glauben. (Schluß folgt.)

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von *Embrik Strand*, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Randleiste des Hinterhauptes noch feiner und letzteres nach hinten ein wenig deutlicher verschmälert, das zweite Geißelglied etwa so lang wie der Schaft und fast doppelt so lang wie das erste Geißelglied, das dritte Geißelglied um ein Drittel länger als das zweite. — Die hinteren Ozellen von den Augen um ein wenig mehr als ihren Durchmesser entfernt. Ecken des Vorderrückens scharf vorspringend. Zwei divergente Linien vorn auf dem Mesonotum sind erkennbar. Metanotum gerunzelt, mit feiner, glatter, glänzender, etwas erhöhter Mittellängslinie. Hinterhüften oben dicht und fein quergestrichelt. Deckklappen am Ende fast unmerklich erweitert. — Silberglänzendes Toment im Untergesicht, an der Hinterseite des Kopfes und im Ozellenfelde und auf dem ganzen Thorax mit Ausnahme des Mesonotum und Scutellum. - Schwarz; schwach gebräunt ist die Spitze der Fühler, bräunlichgelb sind die Mundteile, Tegulae, die Beine I und II mit Ausnahme der weißlichen Tarsen und Spitze der Tibien, die Spitze der Tarsen II schwärzlich; an den sonst schwarzen Beinen III sind rot: die Coxen innen sowie unten in der Basalhälfte, die Basalhälfte der Femoren; weißlich sind: ein Längsfleck an den Tibien unten in der Basalhälfte und die Tarsen mit Ausnahme beider Enden. Abdomen unten und an dem Hinterrande der Segmente an den Seiten gelblich. — Vielleicht mit *G. hyalinipenne* Schl. nahe verwandt.

Gasteruption annulitibiale Strand n. sp.

Zwei ♀♀ von N. S. Wales.

Körperlänge 19—20 mm, Flügellänge 10 mm, Bohrer ca. 17 - 18 mm lang. Aehnelt *G. leucopus* Schl, weicht aber ab u. a. durch deutlichere Kerblinie des Mesonotum. — Wangen jedenfalls nicht kürzer als das erste Geißelglied. Kopf, Mesonotum und Scutellum matt, dicht und fein chagriniert, letzteres an den Seiten mit kräftigen Querrippen. Hinterkopf kurz, fast quergeschnitten, gewölbt, mit feiner Randleiste. Zwischen den Antennen keine deutliche Längsleiste, bis zur vorderen Ozelle keine Längsfurche. Hals kurz, nur etwa so lang wie der Schaft der Fühler. Die divergenten Linien des Mesonotum sind angedeutet. Metathorax mit niedrigem Mittellängskiel, der mit Umgebung fein quergerippt erscheint. Hinterhüften oben und oben innen fein und dicht quergestrichelt. — Das zweite Geißelglied ist reichlich doppelt so lang wie das erste, etwa so lang wie der Schaft, das dritte Geißelglied so lang wie das erste und zweite zusammen. — Der vor der Kerblinie gelegene Teil des Mesonotum ist deutlich mehr als doppelt so lang wie der hinter derselben gelegene Teil. Metatarsus III reichlich so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen. Coxen III etwa $2^1/_2$ mal so lang wie die Trochanteren III. — Schwarz; rotbräunlich sind die Mundteile (ausgenommen die Spitze der Mandibeln), Clypeus (ausgenommen oben an den Seiten), Ozellen, Seiten des Mesonotum (nur ganz schwach), Seiten und Unterseite des Thorax, Tegulae, Beine I—II (Tibien und Tarsen weißlich, letztere aber an der Spitze schwarz, die Tibien unten ein wenig dunkler), Coxen III an der Basis unten, die Unterseite des Abdomen vom 1. Segment an. Bohrer hellbraun. Weiß ist ein breiter subbasaler Ring an den Tibien III, sowie die Tarsen (mit Ausnahme eines Basalringes am Metatarsus und der Spitze des letzten Gliedes). Die Spitze der Deckklappen in 3 mm Länge weiß. Antennen am Ende gebräunt. Augen hellbraun. — Schletterers Bestimmungstabelle (1889) führt auf *G. thomsoni* Schl. aus Europa und *egregium* Schl. aus Nordamerika, die beide gar nicht in Frage kommen. Ebensowenig ist unter seinen Beschreibungen eine zu finden, die auf unser Tier passen könnte; leider ist dabei zu berücksichtigen, daß diese offenbar viele Ungenauigkeiten enthalten, so daß nach dieser Monographie mit Vorsicht zu arbeiten ist (ein charakteristisches Beispiel, mit welcher Flüchtigkeit gearbeitet worden ist, zeigen die pp. 462, wo ein *G. crassiceps* n. sp. und p. 468, wo ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Bastelberger

Artikel/Article: Neue Geometriden aus meiner Sammlung. 149-150